

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 52.

Sonnabends, den 21. Februar.

1835.

Bekanntmachung.

Es hat, wie sich neuerlich ergeben, zeither bei der hiesigen Seifensieder-Innung der Gebrauch statt gefunden, daß bei dem Verkauf von Seifensiederwaare nach dem Steingewicht der Stein nicht zu 22 Pfunden, sondern nur zu 21 Pfunden berechnet und danach der Preis der Waare regulirt worden ist, obschon bei dem Verkauf nach Centner-Gewicht 110 Pfund auf 1 Centner gerechnet worden sind.

Die fernere Anwendung dieser verschiedenen Berechnungsweise ist den Mitgliedern gedachter Innung untersagt und denselben aufgegeben worden, bei Verkauf von Waaren nach Steingewicht den Stein zu 22 Pfunden zu verwiegen, und es wird dieß andurch zur Kenntniß des Publicums gebracht. Leipzig, den 12. Februar 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Am Sonntage Sexagesima predigen:	
in St. Thomä:	Früh 8 Uhr Hr. M. Siegel, Besp. 12 Uhr D. Klinkhardt;
in St. Nicolai:	Früh 8 Uhr D. Goldhorn, Mittag 12 Uhr M. Scharius, Besp. 12 Uhr Cand. Grund;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr M. Weisner, Besp. 12 Uhr Cand. Nestler;
in St. Petri:	Früh 9 Uhr M. Wolf, Besp. 2 Uhr M. Gursitt;
in St. Pauli:	Früh 9 Uhr D. Kretz, Besp. 2 Uhr Sem. Kriegermann;
in St. Johannis:	Früh 8 Uhr M. Kretz;
in St. Georgen:	Früh 8 Uhr M. Hänfel, Besp. 12 Uhr Betstunde und Grameu;
in St. Jakob:	Früh 8 Uhr Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr D. Bieltz;
kathol. Kirche:	Früh Pfarrer Hanke;
ref. Gemeinde:	Früh 9 Uhr Pastor Pirzel.
	Montag Hr. D. Rüdell.
	Dienstag M. Just,
Am 7 Uhr.	Mittwoch Cand. Nestler.
	Donnerstag Grohmann.
	Freitag D. Bauer.
	W o c h e n e r:
	Hr. D. Bauer und Hr. D. Klinkhardt.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der
Thomaskirche:

„Meine Lebenszeit verstreicht“ ic., von Schicht.
„Ruhig ist des Todes Schlummer“ ic., von
Reißiger.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der
Nicolaikirche:

Hymne: „Des Staubes eitle Sorgen“ ic., von
F. Haydn.

Liste der Getrauten.

Vom 18. bis 19. Februar 1835.

- a) Thomaskirche:
1) E. N. Rasmödel, Conditorgehilfe allhier, mit
E. F. Ehrlich, Aufläders allhier hinterl. F.
b) Nicolaikirche:
1) Hr. F. A. Borsam, Bürger und Kramer, mit
Jgfr. E. W. Pauli, aus Lübben.

Liste der Getauften.

Vom 18. bis 19. Februar 1835.

- a) Thomaskirche:
1) Hrn. U. B. Schmidt's, Bürger's und Bier-
schenke's Tochter.
2) Hrn. J. Waldvogel's, Bürger's und Schuh-
machermeister's Sohn.
3) Hrn. R. F. A. Kniesche's, Bürger's und
Posamentiermeister's Sohn.
4) Hrn. J. G. Leonhardt's, Bürger's und
Schuhmachermeister's Sohn.
5) E. U. Pöhlke's, Meubleurs Sohn.
6) Hrn. F. G. Arnold's, Bürger's und Kramer's
Tochter.

- 7) Hrn. F. W. Göttfching's, Bürger's und Schuhmachermeisters Tochter.
- 8) J. E. Walter's, Maurergesellen's Tochter.
- 9) Hrn. J. E. Zehr's, Bürger's und Kramers S.
- 10) Ein unehelicher Knabe.

b) NicolaiKirche:

- 1) E. U. Heyne's, Maurergesellen's Sohn.
- 2) E. G. Salomo's, Markthelfer's Sohn.
- 3) F. U. Wolff's, Schönfärber's in den Straßenhäusern Sohn.
- 4) Hrn. J. H. Niecher's, Bürger's und Hausbesitzer's Tochter.
- 5) J. G. Fraubert's, Maminirer's Tochter.
- 6) J. E. E. Erbe's, Rathhauswächter's Tochter.
- 7) Hrn. G. F. Konniger's, Bürger's und Klempnermeisters Sohn.
- 8) F. P. Schubert's, Schneiders Sohn.
- 9) J. E. Hoyer's, Schuhmacher's Sohn.
- 10—14) Fünf uneheliche Knaben.
- 15—16) Zwei uneheliche Mädchen.

c) Katholische Kirche:

1) Ein uneheliches Mädchen.

d) Reformirte Kirche: Vacat.

Getreidepreise.

Weizen	2	Thlr.	20	Gr.	bis	3	Thlr.	8	Gr.
Korn	2	"	6	"	"	2	"	8	"
Gerste	1	"	16	"	"	1	"	18	"
Hafer	1	"	6	"	"	1	"	8	"
Rübsen	6	"	6	"	"	6	"	10	"
Erbsen	3	"	4	"	"	3	"	16	"

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	6	Thlr.	2	Gr.	bis	6	Thlr.	22	Gr.
Birkenholz	5	"	8	"	"	6	"	—	"
Elkernholz	4	"	20	"	"	5	"	4	"
Eichenholz	4	"	—	"	"	—	"	—	"
Kiefernholz	3	"	—	"	"	3	"	16	"
1 Korb Kohlen	2	"	—	"	"	—	"	—	"
1 Scheffel Kalk	—	"	16	"	"	—	"	20	"

Börsen in Leipzig,

vom 20. Februar 1835.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	h.S.	137½	Louis'd'or à 5 Thlr.	—	109½
do.	2M.	137	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.	—	13½
Augsburg in Ct.	h.S.	101	Kaiserl. do.	—	13½
do.	2M.	—	Bresl. do. à 68½ As do.	—	12½
Berlin in Ct.	h.S.	103	Passir. do. à 68 As do.	—	12½
do.	2M.	—	Species	—	1½
Bremen in Louis'd'or	h.S.	110	Var. { Preuss. Courant	—	102½
do.	2M.	—	{ K. sächs. Cassenbills	—	—
Breslau in Ct.	h.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.	—	—
do.	2M.	103½	Silber 151sch. u. dar. pr. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	h.S.	100½	do. niederhaltig	—	—
do.	2M.	—			
Hamburg in Ba.	h.S.	148½	R. k. 6str. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
do.	2M.	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.	2M.	6.16½	Actien d. Wiener Bank o.D. in Fl.	—	1332
do.	2M.	6.16	R. k. 6str. Metall. à 5 pCt.	—	103
Paris pr. 500 Fr.	h.S.	78½	do. seit 1829 à 4 pCt.	—	96½
do.	2M.	78½	R. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	101
do.	2M.	78½	à 4 pCt. in preuss. Ct.	—	—
Wien in Conv. 90 Kr.	h.S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.	2M.	—	poln. in pr. Cour.	—	—
do.	2M.	100½			

Bekanntmachung.

Nachdem von uns zu dem Vermögten Herrn Franz Adolph Riefens, Bürger's und Kramers allhier, der Concursproceß eröffnet und

des 13. Juli 1835

zum Liquidationstermin anberaumt worden ist, als werden alle diejenigen, welche an genannten Gemeinschuldner Ansprüche zu haben vermeinen, andurch bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß Sie entweder in Person resp. cum curatore oder durch hinlänglich und von Ausländern mittelst gerichtlicher Vollmachten zu legitimirende, sowohl zum Vergleich instruirte Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhause in der Richterstube gedachten Tages früh um 11 Uhr erscheinen, mit dem Gemeinschuldner oder, eintretenden Falls, dem Curatore litis die Güte pflegen, und, wo möglich, einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität gebührend liquidiren, mit dem Gemeinschuldner oder nach Befinden mit dem Curatore litis, welcher — der Gemeinschuldner

durch einen zu verpflichtenden Anwalt — binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti zu recognosciren bedeutet wird, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadruplir rechtlich verfahren, sodann beschließen und

den 14. Septbr. 1835

der Introlation der Acten, nicht weniger

den 28. Septbr. 1835

der Eröffnung eines Präclusivbescheides, womit Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden verfahren werden wird, gewärtig seyn sollen. Diejenigen, welche in dem anberaumten Liquidationstermine nicht erscheinen, so wie diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig liquidiren, werden pro praecclusis, diejenigen aber, welche, ob sie dem etwa vorsehenden Vergleich beitreten wollen, nicht oder nicht deutlich sich erklären, pro consentientibus erachtet werden, ingleichen haben auswärtige Gläubiger Bevollmächtigte unter unserer Gerichtsbarkeit zur Annahme künftiger Zufertigungen unbedingt und bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 30. Januar 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Meschke, S. Schrbr.

Nothwendige Subhastation. Von dem Groß-Probstei-Gerichte der Universität Leipzig soll das dem Gutbesitzer Johann Gottfried Herrmann zu Gottscheina zugehörige, daselbst unter Nr. 4. des Brand-Catasters gelegene, von den verpflichteten Dorfgerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben und eines Auszuges, auf 2762 Thlr. 21 Gr. gewürderte Gut sammt Zubehör und Inventario nebst einer darin im Jahre 1827 neubauten zweispännigen Rosölmühle, nachdem die gegen dessen Subhastation eingewendete Appellation rejicirt worden,

den Drei und Zwanzigsten März 1835

an Groß-Probstei-Gerichtsstelle hieselbst öffentlich unter den gesetzlichen Bedingungen, ausgeklagter Schulden halber, versteigert werden. Es werden daher alle diejenigen, welche dasselbe zu erstehen gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, gedachten Tags Vormittags, oder auch vorher, an Groß-Probstei-Gerichtsstelle alhier sich anzugeben, ihre Gebote schriftlich oder mündlich anzuzeigen, und daß an dem anberaumten Terminstage Mittags um 12 Uhr mit der Subhastation wie gewöhnlich verfahren, das angegebene Gut sammt Zubehör und Inventario dem Licitanten, welcher das höchste Gebot darauf gethan haben wird, werde zugeschlagen werden, gewärtig zu seyn. Eine nähere Beschreibung des Guts kann aus dem an dem Gemeindehause zu Gottscheina aushängenden Patente, und an Gerichtsstelle aus den Acten ersehen werden. Sign. Leipzig, den 24. December 1834.

Das Groß-Probstei-Gericht der Universität das.
C. E. Mirus, Gerichts-Actuar.

Aufgehobener Subhastationstermin. Der zur Subhastation des Herrn Johann Gottfried Ulrich zugehörigen, sub No. 554 alhier gelegenen, zum goldnen Ring benannten Hauses

auf den 2. März d. J.

von uns anberaumte Termin kann wegen einer dagegen eingewandten Appellation seinen Fortgang nicht haben. Leipzig, den 18. Febr. 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, Ritter des Königl. Sächs. Civ.-Verb.-Ord.
Berger, Act.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. Theol., Carl Gustav Tränkner aus Wermisdorf, erstatteten Anzeige, ist demselben seine unterm 13. Mai 1831 ausgestellte Inscription abhanden gekommen. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und derjenige, in dessen Händen sich dieselbe etwa befindet, veranlaßt, solche in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben. Leipzig, den 18. Febr. 1835.

Das Universitäts-Gericht das.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 22. Febr., zum ersten Male: Johannes Gutenberg, historisches Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Quartett-Unterhaltung heute Abend halb 7 Uhr auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saales zu bekommen.

Matthäi. Lange. Queißer. Grenser.

* * Heute ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

* * * Zum nächsten Abendverein der ersten Compagnie hies. Communalgarde, Montag, den 23. Febr. a. c. um 7 Uhr, werden die Mitglieder hierdurch cameradschaftlich eingeladen.

Anzeige. In der A. Taubert's antiquarischen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 632, sind folgende Werke, sämmtlich neu, zu billigen Preisen vorräthig:

Conversations-Lexicon. 12 Bde. 7te Aufl. gr. 8. Leipzig, 1827.

Leuchß, J. C., allgemeines Waaren-Lexicon, oder vollständige Waarenkunde. 2 Bde. gr. 8. Nürnberg, 1826. Hlfrzbb.

Hübner's Zeitungs- und Conversations-Lexicon 31ste Aufl. Von F. A. Rüder. 4 Theile, mit den Bildnissen. gr. 8. Leipzig, 1826. Hlfrzbb.

Schellenberg, J. P., gemeinnütziges Hand-Lexicon, oder erklärendes und verdeutschendes Wörterbuch. 2 Bde. gr. 8. Rudolstadt, 1817.

Poppe, Dr. J. H. M., Waaren-Encyclopädie. gr. 8. Lpz. 1818.

Didron, Fr. v., die Grundlehren der Gleichungen, Reihen und Logarithmen. gr. 8. Magdeburg, 1832.

Fort, C. D., die vereinfachte doppelte italienische Buchhaltung. gr. 4. 1832.

Unger, Dr. E. S., neue Sammlung von Abhandlungen über die wichtigsten Gegenstände der Arithmetik, besonders für Kaufleute und Rechnungsbeamte. gr. 8. Gotha, 1832.

Die erste Classe der 2ten herzogl. braunschweigischen Landeslotterie wird den 16. März a. c. gezogen. Selbige enthält unter 17000 Loosen 9200 Gewinne und eine Prämie, als:

1 Gewinn à 75000 Thaler,

1 à 50,000 Thlr., 1 à 25,000 Thlr., 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000 Thlr., 1 à 3000 Thlr., 1 à 2000 Thlr., 2 à 1500 Thlr., 3 à 1200 Thlr., 20 à 1000 Thlr., 30 à 400 Thlr. u. s. f.

Hierzu empfiehlt ganze Loose pr. 2 Thlr. 16 Gr., halbe pr. 1 Thlr. 8 Gr. und Viertel pr. 16 Gr., die Hauptcollection von Paul Christian Plenkner.

Anzeige. Von der rühmlichst bekannten chinesischen Tuschkarte haben für hiesigen Platz fortwährend das alleinige Commissionlager

M. Werner & Comp., Barfußgäßchen.

Verkauf. Neue

Limburger Käse, das Stück 7 Gr.,

verkauft

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Die beliebten geräucherten Häringe

verkauft fortwährend

Carl Jul. Lieder, Serbergasse Nr. 1108.

Landgut = Verkauf.

Ein schönes Landgut zwischen Müschen und Mügeln, bestehend aus ganz neuen Gebäuden, umgeben mit schönen Gärten, 80 Dresdner Scheffel Feld, sogleich vom Gute aus, und 12 Scheffel Wiesen. An Inventarium 4 Pferde, 20 Stück Rindvieh u. s. w. Der Preis 10,500 Thlr. und alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Verkauf. Leichten Portorico in Rollen empfiehlt zum billigsten Preise

J. G. Wolffs sel. Wwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Zu verkaufen sind von Ostern ab zwei große Kleiderschränke, wovon der eine ein Meisslerstück von Rußbaumholz und so ausgezeichnet schön gearbeitet ist, daß er mehr zur Aufbewahrung werthvoller Gegenstände benutzt zu werden verdient, und das Nähere darüber in Nr. 591, erste Etage, zu erfahren.

* * * Das auf dem Maskenballe der Concordia am 18. Febr. a. c. dargestellte Fastnachtsspiel — Der Jahrmarkt zu Borgo di Trastullo — soll, da noch einige Exemplare übrig geblieben sind, zum Besten der Armen verkauft werden, und ist bei Herrn J. B. Hirschfeld zu bekommen.

Wiener Filzhüte

hat so eben erk. lten und empfiehlt solche zu recht annehmbaren Preisen die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung von Carl Wegner, Petersstraße Nr. 35.

Die Liqueur-Fabrik und Handlung

von
BERNHARD POLLMAECHER,
 Leipzig, Petersstrasse Nr. 28,
 empfiehlt:

Wein-Liqueure in Korbflaschen.

Anis	14 Gr.
Apselsinen)	16 -
Ananas	
Chassé	
Kaffée	14 -
Chocolat)	
Champagner	16 -
Citronen	
Kurfürstl. Magen	
Calmus	
Cürassao	
Engl. Bitter	14 -
Goldwasser	
Kräuter-Magen	
Kümmel	
Nelken	
Orangeblüthe	16 -
Roth Pomeranz.	
Grün Pomeranz.	14 -
Persico	
Pfeffermünz	
Punsch	
Rosen	16 -
Roth Vanill.	
Weiss Vanill.)	
Wachholder	14 -
Wein	
Zimmt	16 -
Parfait d'amour	
Gewürz	
Himbeer-Ratafia	
Johannisbeer	14 -
Kirsch	
Wein-Rosolis	
Marasquin	14 und 20 im Dutzend billiger.

Feine Breslauer Liqueure.

Anis	
Bitter	
Kaffée	
Citron	
Cürassao	
Himbeer	die Flasche . . . 12 Gr.
Johannisbeer	im Dutzend billiger.
Kümmel	
Krambambuli	
Kirsch	
Nelken	
Pomeranzen grün	

Pfeffermünze
 Sellerie
 Vanille
 Zimmt
 Goldwasser
 Persico

die Flasche . . . 12 Gr.
 im Dutzend billiger.

Feine Danziger Liqueure.

Anis
 Bitter
 Kaffée
 Citron
 Himbeer
 Johannisbeer
 Kümmel
 Krambambuli
 Kirsch
 Nelken
 Pomeranzen grün
 Pfeffermünze
 Sellerie
 Vanille
 Zimmt
 Goldwasser
 Persico

die Flasche . . . 10 Gr.
 im Dutzend billiger.

Liqueure in viereckigen Flaschen.

Anis
 Bitter
 Citron
 Himbeer
 Kümmel
 Kirsch
 Nelken
 Pfeffermünze
 Pomeranzen

die Flasche . . . 8 Gr.

Extracte.

Punsch-Extract, die Flasche 18 Gr.
 Bischoff-Extract, das Dutzend Gläser 18 Gr.
 - die Flasche 1 Thlr. 8 Gr.
 Extrait d'Absynthe, die Flasche 1 Thlr. und
 1 Thlr. 8 Gr.
 Bitter-Extract, die Flasche 10 Gr.

Doppel-Brantweine.

Anis
 Angelica
 Bitter
 Calmus
 Citron
 Cognac

die Kanne . . . 5 und 6 Gr.
 der Eimer . . . 15 und 18 Thlr.

Grünewald
Kirsch
Krausemünze
Kümmel
Nelken
Nuss
Pfeffermünze
Span. Bitter
Pomeranzen
Wachholder
Wermuth

die Kanne . . . 5 und 6 Gr.
der Eimer . . . 15 und 18 Thlr.

Branntweine mit Zucker.

Anis
Calmus
Citron
Kirsch
Kümmel
Nelken
Pfeffermünze
Pomeranzen roth
Pomeranzen weiss
Spanisch Bitter
Wachholder.

die Kanne . . . 4 Gr.
der Eimer . . . 11 Thlr.

Branntweine ohne Zucker.

Anis
Citron
Kümmel
Nelken
Pfeffermünze
Pomeranzen

der Eimer . . . 9 Thlr.

S p i r i t u s.

Extrafein Sprit 80% . . . die Kanne 8 Gr.
Brennspiritus 80% . . . - 7 -
Spiritus 70% . . . - 6 -
Spiritus Vinl 60% . . . - 5 -
Echten alten Nordhäuser . . . - 3½ -
Kornbranntwein . . . - 3 -

Im Eimer bedeutend billiger.

R u m.

Echten alten Jamaica-Rum pro Bout. 16 Gr.
Feinster Jamaica-Rum . . . 12 -
Fein Rum . . . 10 -
Berliner Rum . . . 6 u. 8 -

Im Eimer billiger.

Concert

morgen, den 22. Februar, von Abends halb 7 Uhr an, bei
Carl Kupfer, sonst Schlegel.

Zscheppliner Lagerbier täglich vom Fasse à Krug 2 Gr.,
so wie ganz feine Gose empfiehlt
G. Krenzel, goldne Säge.

Anzeige. Montag, den 23. Febr. und alle folgende Tage bin ich in den Stand gesetzt,
bairisches Bier, von Herrn Kurz in Nürnberg, vom Fasse zu schenken.

Heinrich Krake, neuer Neumarkt.

Anzeige. Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig,
Zscheppliner Lagerbier vom Fasse; auch werden Speisen zum billigsten Preise außer dem Hause
prompt verabreicht, wozu ich um gütigen Besuch bitte.

J. F. Hlau, St. Frankfurt a. M.

* * * Anzeige. Heute, den 21., zum Pöckelschweinsknochen-Schmaus nebst andern
Speisen, wobei Musik statt findet, ladet ergebenst ein

Fr. Studenbruch, Burgstraße Nr. 91.

Einladung. Heute, Sonnabend als den 21. Februar, halte ich ein Schlachtfest, wobei
ich auch zu gleicher Zeit mit andern Speisen aufwarten werde, und lade hierdurch meine Freunde
und Gönner ergebenst ein.

B. Neumann, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Morgen früh um 10 Uhr ist Speckkuchen zu haben bei

F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Einladung. Morgen, Sonntag, den 22. Febr., zum Abendvergnügen bei Herrn Witten-
becher ladet ergebenst ein

Herrmann Friedel.

Einladung. Zum Fastnachtsschmaus morgen, Sonntag den 22. Febr., wobei portionenweise
gespeist wird, und mit einem starken Orchester die Tanzmusik besetzt ist, bittet um recht viel Gäste
Lindenau, den 20. Febr. 1825.

Friedr. Dettel.

Verloren wurde auf dem Maskenballe im Hotel de Pologne der untere birnförmige Theil
eines goldnen Ohrrings mit Türkissen besetzt. Der Finder wird um Zurückgabe in Nr. 1328
vor dem Grimma'schen Thore gebeten.

Verloren. Ist der jetzige Inhaber eines, beim Concordia-Maskenballe verlorenen ostindischen seidnen Taschentuches, gezeichnet: L. N. S., geneigt, woran man nicht zweifelt, solches dem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zuzustellen, so wird es mit Dank angenommen im Gewölbe Halle'sche Gasse Nr. 455.

Verloren wurde am 19. vom Gewandhaussaale bis an das Hotel de Prusse und den Kurprinz ein bronzenes Armband mit Blumen in Emaille auf blau und schwarzem Grund. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde von einem armen Mädchen ein Beutel mit einem Schnupftuch, einem Stück seidnen Zeuge, nebst mehreren andern Kleinigkeiten. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Burgstraße Nr. 146, zwei Treppen hoch hinten heraus, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde in der Nacht vom 18—19. d. M. auf dem Wege vom Hotel de Pologne bis in die Mitte der Grimma'schen Gasse eine graue Kutte nebst Kappe mit rothem Besatz (eine Fledermaus), welche man im blauen Rosß auf der Esplanade, im Zimmer Nr. 18, gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben bittet.

Verloren wurde bei dem Maskenballe im Hotel de Pologne ein gesticktes Taschentuch und zwei Gesichtsmasken, eine gewöhnliche und eine halbe schwarze. Der Finder wird gebeten, es gütigst in der Reichstraße Nr. 202, dritte Etage, abzugeben.

Verloren. Der Finder eines am 19. d. Abends vom Thomaspfortchen bis auf den Ransstädter Steinweg, über das Hahnreibrückchen und Raundörfchen verlorenen goldnen Ohrringes mit dergl. Glöckchen erhält bei Rückgabe desselben am Thomaskirchhofe Nr. 101, 3 Treppen hoch, 8 Gr. Belohnung.

Verloren wurde auf der Concordia-Mascherade den 18. dieses ein weißes leinenes Taschentuch, A. K. (gothisch) und No. roth gezeichnet. Der Finder wird ersucht, selbiges gegen angemessene Belohnung in Nr. 628, 2 Treppen hoch, abzugeben.

* * * Derjenige Herr, welcher beim Nachhausegehen vom Maskenballe der Concordia im Hotel de Pologne ein Paar Stiefeln, in welchen ein Paar wollene Socken sich befanden, an sich genommen hat, wird ersucht, selbige in Lattermanns Hause Nr. 450, im Brühl, beim Hausmann abgeben zu lassen.

Verlaufen hat sich eine Pintscherhündin, kleine Raze, auf den Namen Monto hörend. Wer selbige auf den neuen Neumarkt Nr. 16 zurückbringt, erhält beim Hausmann daselbst eine angemessene Belohnung.

Gefunden wurden zwei Heste Noten für Pianoforte. Dieselben sind gegen die Insertionsgebühren, mit richtiger Angabe bei C. G. Rossmehl, in Nr. 355, abzuholen.

* * * Ich bitte dringend, ohne eine Anweisung von mir, Niemanden auf meinen Namen, oder in der Voraussetzung: daß ich endlich doch dafür einstehen würde, etwas zu borgen, oder zu creditiren. Da ich alle Bedürfnisse der Meinigen selbst ausreichend decke, so bedarf es hierunter fremder Nachhilfe auf meine Kosten nicht und alle dergleichen Anforderungen bleiben von mir unbeachtet.
Finanzsecretär S u p p.

Theater-Angelegenheit. Schon früher fand ich mich einmal zu der öffentlichen Erklärung genöthigt: „daß ich anonyme Anzeigen und Briefe nicht beachten könne, dagegen aber jederzeit mit dem besten Willen schriftliche und mündliche Nachweisungen über betreffende Theaterangelegenheiten zu ertheilen erbötig sey.“ Diese Erklärung muß ich auch jetzt den anonymen Herren wiederholen, welche meine Handlungsweise sowohl im hiesigen Tageblatte, als in andern Zeitschriften vor dem Publicum verdächtig zu machen suchen, ohne doch vorher sich die Mühe gegeben zu haben, irgend eine Kenntniß über die obwaltenden Verhältnisse einzuziehen. Die Absicht aber, mir zu schaden und mich in einem falschen Lichte erscheinen zu lassen, liegt um so mehr am Tage, da sie eine Angelegenheit berühren und verdächtig machen wollen, welche jetzt der Prüfung einer höhern Behörde vorliegt. — Da diese unlautere Absicht so offen zur Schau getragen wird, so kann und wird sie mir am wenigsten in den Augen aller Unbefangenen schaden. Wenn ich seit fast drei Jahren unermüdet für die wahrlich nicht leichte Erhaltung der hiesigen Bühne wirkte, die unter der letzten Direction ohne bedeutenden Zuschuß gar nicht mehr bestehen konnte, und mir dafür das Publicum in dieser Zeit so manchen Beweis von Zufriedenheit und Wohlwollen gab; wenn die Fremden aus andern großen Städten, welche Leipzig besuchen, den hiesigen Vor-

stellungen ein lautes Lob spendeten; wenn ein Blick auf die andern Theater Deutschlands uns sagt, daß die hiesige Bühne eine Oper und ein Lustspiel hat, wie viele andere sie nicht aufweisen können, so muß und wird mich das für hinterlistige Anfeindungen trösten, die in meinem Berufe freilich nicht ganz zu umgehen sind, da ich es bei dem besten Willen nicht Allen Recht machen kann und da Jeder seinen eigenen Geschmack und seine eigenen Ansichten hat. — Unglücksfälle, welche durch vielfache Krankheiten, durch Entweichung eines Schauspielers u. mein Repertoire jetzt gerrütteten und mir selbst die größten Verluste bereiteten, wird der Billigdenkende mir nicht zur Last legen. — Wenn das Trauerspiel nicht mehr in der Ausdehnung besteht, wie unter Herrn Hofrath Küstner, so ist das ganz natürlich, weil nicht allein der Geschmack in Leipzig, sondern in ganz Deutschland, eine andere Richtung genommen und sich der Oper und dem Lustspiele zugewandt hat; wodurch die Directionen, die durch sich allein und ohne Zufluß bestehen müssen, genöthigt sind, auch hierin den Wünschen des Publicums zu folgen, weil sie nur dadurch existiren können.

Ich enthalte mich aller weitern Erörterungen, bemerke jedoch den anonymen Herren, welche nicht unterlassen worden, auch diese Zeilen falsch zu deuten und zu verdrehen, daß mir hier eine höhere Behörde beigeordnet ist, welcher ich über meine Handlungsweise und die Verwaltung des Theaters Rechenschaft abzulegen verpflichtet bin; dazu war ich jederzeit bereit, so wie ich es noch immer bin und seyn muß; und den Ausspruch dieser Behörde schmeichle ich mir, nicht fürchten zu dürfen.

Was die namenlosen Herren ferner nun Feindseliges gegen mich schreiben werden, überlasse ich der Beurtheilung des hiesigen geehrten Publicums und bemerke nur noch, daß es — wenn auch nicht ehrenvoll — doch auch nicht schwer ist, unter dem Schleier der Anonymität den guten Namen eines Andern zu verunglimpfen.

F. S. Ringelhardt.

* * * Heute ist Ausschrieben bei

F.

* * * Dem guten Julius B..... gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von Herzen
A. St. u. W. H. u. R. R.
Leipzig, den 21. Febr. 1835.

* * * Heute Abend um 7 Uhr werden Sie an Ihrer Wohnung Gelegenheit finden, einen Brief an mich gelangen zu lassen. C.

Froh schwillt das Herz und Dankesähren fließen,
Wenn still und unverhofft uns eine sanfte Hand,
Ist sie auch fremd und unbekannt,
Des Lebens Drangsal will versüßen.

Du sanfte Hand,
So unverhofft und unbekannt,
Mögst Du ein ewig heitres Glück genießen!
Hannib. L.

Berichtigungen. In Nr. 51 d. Bl., S. 393, 3. 14 v. o. l. zwei Sätze Carolinen-Bälle. S. 395, 3. 12 v. u. l. Pestschafts mit Uhrschlüssel. S. 396, 3. 15 v. o. l. „so sah ich mich endlich genöthiget“.

Thorzettel vom 20. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Fr. Hauptm. v. Schardt, v. Dresden, im Eßfigkrug.
Auf der Dresdner Dilligence: Fr. Del. v. Gschhausen,
v. Gotha, passirt durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Auf der Berliner Post, um 10 Uhr: Fr. Rfm. Ksher,
v. Dessau, unbestimmt.

Auf der Magdeburger Gilpost, 15 Uhr: Frn. Rfm. Bage
u. Fehmann, v. Magdeburg u. Rotterdam, passiren durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf der Berlin-Adlner Gilpost, 15 Uhr: Fr. Hdlgs-
Geschäftsführer Löwe, v. Eiberfeld, in Nr. 1036.
Fr. Rfm. Keil, v. hier, v. Naumburg zurück.

P e t e r s t h o r.
Fr. Stud. Märker, v. hier, v. Allenburg zurück.
Mad. Baumgärtner, v. hier, v. Pegau zurück.
Fr. Rfm. Kerber, v. Gera, im Hotel de Baviere.
Fr. Pastor Müller, von Krebitz, und Fr. Del. Bogt,
v. Nehmitz, bei Simon.

Fr. Papierhdt. Hünich, v. hier, v. Geseß zurück.
H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Fr. Gräfin v. Schenthal, v. Döbernitz, im Hotel de Saxe.

H o s p i t a l t h o r

Auf der Nürnberger Dilligence, 18 Uhr: Fr. Rfm. Bam-
berger, v. Zwickau, passirt durch.
Grimma'sches, Kanstädter u. Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Fr. DSRath Baron
v. Manteuffel, v. Frankfurt a/D., Fr. Rfm. Scling,
v. Berlin, u. Fr. Mühlensel. Häußler, v. Bitterfeld,
unbest., Fr. Inbendantur-Rath Stetter, v. Koblenz,
passirt durch.

Fr. Rfm. Admer, v. Bonn, im Hotel de Russie.
Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Fr. Rfm. Trinius,
v. Weissenfels, im eignen Hause, u. Fr. Rfm. Strauß,
v. Frankfurt a/M., passirt durch.

Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Mad. Knauf, v. Braunschweig, im Hotel de Pologne.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Fr. Rfm. Costenoble, v. Magdeburg, in der Gule.
K a n s t ä d t e r T h o r.
Fr. Rfm. Müller, v. Weissenfels, im g. Adler.
Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Red. von G. Polz.